

Hinweise: Füllen Sie alle weißen Felder vollständig aus und schicken Sie Ihr Lerndesign an: lerndesigns@zls-nmseb.at. Sie bekommen innerhalb von zwei Wochen Rückmeldung. Das Lerndesign erscheint erst nach Ihrer Freigabe im online LerndesignPool. Sie werden als Urheber mit Copyright in der freigegebenen Version angegeben. Bitte beachten Sie, dass die Urheberschaft sämtlicher Inhalte (z.B. Grafiken für die Aufgabenstellung) bei Ihnen liegen muss.

Titel	Argumentieren - Theaterrezension
Gegenstand	Deutsch
Schulstufe	8.
Bezug zum Fachlehrplan	<p>Der Deutschunterricht hat die Aufgabe, die Kommunikations- und Handlungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler durch Lernen mit und über Sprache zu fördern.</p> <ul style="list-style-type: none"> - mit Sprache Erfahrungen und Gedanken auszutauschen, Beziehungen zu gestalten und Interessen wahrzunehmen. - Ausdrucksformen von Texten und Medien und deren Wirkung zu verstehen sowie sprachliche Gestaltungsmittel kreativ einzusetzen. <p>Die vielfältigen Aufgaben von Sprache (Sprache als Grundlage von Beziehungen, als Trägerin von Sachinformationen aus verschiedenen Bereichen, als Gestaltungsmittel) legen für den Deutschunterricht sinnvolle Handlungszusammenhänge nahe.</p> <p>Sprechen verlangt von den Schülerinnen und Schülern, sich in zunehmendem Maß auf die jeweilige Sprechsituation einzustellen und dabei auch unterschiedliche Leistungen von Standardsprache und Herkunftssprachen zu erfahren.</p> <p>4. Klasse:</p> <p>Sprache als Grundlage von Beziehungen</p> <p>Erlebnisse, Erfahrungen, Gedanken austauschen: Erlebnisse, Erfahrungen und Gedanken mündlich und schriftlich partnergerecht mitteilen.</p> <p>Eigenes Gesprächsverhalten in seiner Wirkung abschätzen und situations- und partnergerecht einsetzen können. Sich in verschiedenen Gesprächsformen – versuchsweise auch leitend – angemessen verhalten. In vielfältigen Situationen und unter verschiedenen Bedingungen ausdrucksvoll und verständlich sprechen.</p> <p>Interessen wahrnehmen</p>

	<p>Verschiedene, auch versteckte Absichten erkennen und zuordnen; entsprechend reagieren. Anliegen sprachlich differenziert vorbringen.</p> <p>Sprache als Trägerin von Sachinformationen aus verschiedenen Bereichen</p> <p>Sich mit Sachthemen auseinandersetzen</p> <p>Zu Sachverhalten und Äußerungen (auch aus Texten) Argumente sammeln, ordnen und zu ausführlicheren mündlichen und schriftlichen Stellungnahmen zusammenfassen. Standpunkte anderer in zunehmendem Maß berücksichtigen.</p>
<p>Bezug zu BiSt</p>	<p>Kompetenzbereich Schreiben</p> <p>Texte planen</p> <p>28. Schüler/innen können Methoden der Stoffsammlung (z. B. Mindmap, Cluster) anwenden</p> <p>29. Schüler/innen können die Textstruktur in Hinblick auf Textsorte und Schreibhaltung festlegen.</p> <p>30. Schüler/innen können ihren sprachlichen Ausdruck an Schreibhaltung und Textsorte anpassen.</p> <p>Texte verfassen</p> <p>33. Schüler/innen können Sachverhalte und Inhalte nachvollziehbar, logisch richtig und zusammenhängend formulieren.</p> <p>34. Schüler/innen können altersgemäße und für ein Thema relevante Argumente und Gegenargumente formulieren und sie sprachlich verknüpfen bzw. gegenüberstellen.</p> <p>Kompetenzbereich Sprachbewusstsein</p> <p>Text- und Satzstrukturen kennen und anwenden</p> <p>41. Schüler/innen erkennen die sprachlichen Mittel für den Textzusammenhang (Binde-, Ersatz- und Verweiswörter) und ihre Funktion.</p> <p>Wortarten und Wortstrukturen kennen und anwenden</p> <p>46. Schüler/innen können Grundregeln der Wortbildung (Ableitung und Zusammensetzung) anwenden.</p> <p>Über einen differenzierten Wortschatz verfügen und sprachliche Ausdrucksmittel situationsgerecht anwenden</p> <p>48. Schüler/innen kennen die Bedeutung von grundlegenden idiomatischen Wendungen (insbesondere von verbalen Phrasen).</p>

<p>Autor/in</p>	<p>Bernhard Pechböck und Dominic Foltin</p>
<p>Email</p>	<p>bernhard.pechboeck@stud.ph-noe.ac.at, dominic.foltin@stud.ph-noe.ac.at</p>
<p>Weitere Autor/inn/en</p>	

LERNZIELE

VERSTEHEN

Die Lernenden werden verstehen, dass:

- man in der Rolle der Kritikerin oder des Kritikers eine Expertenposition einnimmt und daher das Stück gut kennen muss.
- eine Theaterkritikerin oder Theaterkritiker einen Perspektivenwechsel vollführt und von außen das Stück (die Aussage) interpretiert.
- Kritik Urteilsfähigkeit erfordert, um Aussagen zu begründen und Schlüsse zu ziehen.
- Theaterkritik informieren soll.
- Theaterkritik, im Vergleich zu einer Buchkritik, stets eine Momentaufnahme ist. Kein Stück kann zweimal auf exakt die gleiche Art und Weise aufgeführt werden.
- Theaterkritik eine begründete Beurteilung eines bestimmten Stückes, nach ganz bestimmten Kriterien ist.
- Man bei einer Theaterkritik keine eigene Wertung, sondern belegte Aussagen inklusive These und Argumente zur Begründung schreibt.
- Kritik trennt Gutes von Schlechtem, berichtet aber beides und würdigt das Stück durch differenzierte Bewertung!

WISSEN

Die Lernenden werden als Wissen zur Verfügung haben:

- Aufbau eines Arguments (Behauptung, Begründung, Beweis)
- Ein Argument soll stets von einem Beispiel gestützt sein.
- Argumente möglichst objektiv sein müssen.
- Argumentation muss sachlich bleiben.
- Theaterkritik ist eine schriftliche Auseinandersetzung mit einem literarischen Werk.
- Argumentationen keine Beleidigungen oder Abwertungen enthalten dürfen.
- Gliederung einer Theaterkritik in:
Einleitung (Titel/Autor/Wann/Wo/zentrales Thema/wichtigsten Figuren)
Hauptteil (Inhaltsangabe/Struktur/Schauspieler/Kostüme/Bühnenbild/was ist besonders gelungen – was nicht)
Schluss (Kernpunkte zusammenfassen/Schlussfolgerung/Publikumsreaktion/Gesamteindruck)
- einen umfangreichen Wortschatz, bezüglich Konjunktionen, Adjektiven, Adverbien und Fachausdrücken
- Eine Interpretation ist eine Auslegung oder Deutung eines literarischen Werkes.
- Eine Inszenierung ist eine bestimmte – je nach Regisseur verschiedene- Interpretation eines Theaterstückes.
- Regie ist die künstlerische Leitung einer Theateraufführung.
- innerhalb der Kritik keine Emotionen oder Spannungsbögen aufgebaut werden dürfen.

TUN KÖNNEN

Die Lernenden werden können:

- einen Text gliedern und durch unterschiedliche Konjunktionen, Adjektive und Adverbien abwechslungsreich gestalten.
- ihre Argumente mit Beispielen belegen.
- Argumente mithilfe von Phrasen formulieren.
- gedankliche Zusammenhänge ausdrücken.
- aus den vorgebrachten Argumenten logisch schlussfolgern und ihre Meinung formulieren.
- abwechslungsreiche Satzverknüpfende Ausdrücke und Phrasen verwenden.
- objektive Aussagen von subjektiven Aussagen unterscheiden.
- eine Theaterkritik verfassen.

KERNFRAGEN (optional)

- Was ist Theaterkritik?
- Wer schreibt eine Theaterkritik?
- Für wen und zu welchem Zweck schreibe ich eine Theaterkritik?
- Worin soll eine Aufführung eingeordnet werden?
- In welcher Form soll Kritik an einem Stück geübt werden?
- Kann Theaterkritik objektiv sein?
- Was macht eine gute Theaterkritik aus?

AUFGABE (N)

Schülerinnen und Schüler deiner Schule führen ein Theaterstück auf. Als redaktionelles Mitglied der Schülerzeitung möchtest du in der nächsten Ausgabe der Zeitung einen Artikel über das Stück schreiben.

Verfasse eine Theaterkritik und beachte dabei folgende Punkte!

- Gliederung (Einleitung/Hauptteil/Schluss)
- Gib eine kurze Inhaltsangabe wieder!
- Beschreibe das Bühnenbild und die Kostüme!
- Was hat dir gut gefallen und was weniger?
- Wie war die Publikumsreaktion?
- Begründe deine Meinung und führe dazu Beispiele an!

SKALA

<p>4.0 Zielbild übertrifft</p>	<p>wie 3.0 + „Wow-Effekt“</p> <p>Der Lernende erbringt über das Zielbild hinausgehende, individuelle Leistung in Bezug auf den Arbeitsauftrag.</p> <p>im Speziellen: Die Länge des Textes und stellenweise besonders gelungene Wortwahl (Stilmittel)</p>
<p>3.0 Zielbild getroffen</p>	<p>Inhalt: Die Aufgabenstellung ist vollständig erfüllt. Der Text folgt durchgängig einer Logik, er besitzt einen „roten Faden“ und hat eine angemessene Länge.</p> <p>Textsortenbewusstsein: Die Merkmale der Textsorte (hier: Argumentation: Einleitung, Hauptteil mit Argumenten und Beispielen, Schluss mit Zusammenfassung und Conclusio) sind vollständig vorhanden.</p> <p>Sprachbewusstsein: Die Gliederung des Textes ist klar erkennbar. Absätze markieren einen neuen Gedanken oder ergeben eine größere Sinneinheit. Der Wortschatz in Bezug auf die Aufgabenstellung ist treffend, abwechslungsreich und umfangreich. Die Wortwahl ist zum Thema passend und korrekt. Einzelne Rechtschreib- und Grammatikfehler beeinflussen die Lesbarkeit des Textes nicht.</p> <p>Wirkung: Der Text erzielt die von der Schreiberin, vom Schreiber beabsichtigte Wirkung bei der Leserin, beim Leser. (in diesem Fall: Die Leserin oder der Leser erhält einen inhaltlichen und atmosphärischen Überblick über das Stück und dessen Inszenierung.)</p>
<p>2.0 Zielbild teils getroffen</p>	<p>Inhalt: Die Aufgabenstellung ist weitgehend (deutlich mehr als zur Hälfte) erfüllt. Der Text folgt weitgehend einer Logik, er besitzt größtenteils einen „roten Faden“. Er hat eine angemessene Länge, kann jedoch knapp unter der geforderten Wortanzahl liegen (ca.10 %).</p> <p>Textsortenbewusstsein: Die Merkmale der Textsorte (hier: Argumentation:</p>

	<p>Einleitung, Hauptteil mit Argumenten und Beispielen, Schluss mit Zusammenfassung und Conclusio) sind bis auf vernachlässigbare Einzelheiten alle vorhanden.</p> <p>Sprachbewusstsein: Absätze sind größtenteils vorhanden. Der Wortschatz in Bezug auf die Aufgabenstellung ist brauchbar, daraus resultieren gelegentliche Wortwiederholungen. Die Wortwahl ist in Einzelfällen falsch oder unpassend. Mehrere Rechtschreib- und Grammatikfehler beeinflussen die Lesbarkeit des Textes nicht.</p> <p>Wirkung: Der Text erzielt weitgehend die vom Schreiber / der Schreiberin beabsichtigte Wirkung bei der Leserin, beim Leser.</p>
<p>1.0 noch nicht (Mit Hilfe teils im Zielbild)</p>	<p>Inhalt: Der Text unterschreitet zwar die geforderte Länge, aber die Aufgabenstellung und der „rote Faden“ sind noch erkennbar.</p> <p>Textsortenbewusstsein: Die Merkmale der Textsorte (hier: Argumentation: Einleitung, Hauptteil mit Argumenten und Beispielen, Schluss mit Zusammenfassung und Conclusio) ist als solche erkennbar.</p> <p>Sprachbewusstsein: Zumindest ein Absatz wurde nachvollziehbar eingesetzt. Der Wortschatz in Bezug auf die Aufgabenstellung ist für das Textverständnis begrenzt. Die Wortwahl ist teilweise falsch oder unpassend, aber für das Gesamtverständnis des Textes noch nicht störend. Häufige Rechtschreib- und Grammatikfehler beeinflussen die Lesbarkeit des Textes und wirken sich teilweise störend auf das Gesamtverständnis aus.</p> <p>Wirkung: Der Text erzielt teilweise die von der Schreiberin, dem Schreiber beabsichtigte Wirkung bei der Leserin, beim Leser.</p>

Zusätzliche Hinweise bzw. Kommentare (optional)

Welche Voraussetzungen und Hilfestellungen sollten gegeben sein, um den Lernprozess zum Verfassen einer Theaterrezension zu unterstützen?

- **Inhalt:**
Idealerweise wird das Werk noch vor dem Theaterbesuch von den Lernenden gelesen. Im Anschluss werden die Aussage und die wichtigsten Charaktere des Stückes gemeinsam in der Klasse besprochen.
- **Sprache:**
Für einen kompetenzorientierten Unterricht, können den Lernenden verschiedene schriftliche Hilfestellungen angeboten werden. Für eine abwechslungsreiche Wortwahl kann eine Liste mit verschiedenen Worten (gleiche Wortart und Bedeutung) oder auch ganzen Phrasen angeboten werden.